



Bibliographische Daten

Titel: Kurze Beschreibung der Reichsstadt Nürnberg
Ersteller: Christian Gottlieb Müller
Signatur: Mel. Nor. 417

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

S. 43. bey den Wasserwerken und Brunnen gedacht ist, überflüssig versehen.

An Baumaterialien ist eben so wenig Mangel. Die Steinbrüche gehören zur Stadt, und es hat seinen Tax, wieviel für jede Gattung gebrochener Steine bezahlt wird. Die Steine zum Kalkbrennen liefert meistens der, zwischen Altdorf und Lauf liegende Morigberg, und dieser Kalk muß aller in die Stadt zum Verkauf gebracht werden. Ziegelbrennereyen giebt es verschiedene nahe an der Stadt, und in deren Gebiet.

Das Bauholz wird meistens aus den Reichswäldern, auch zum Theil aus andern, der Stadt selbst, oder Privatpersonen gehörigen Waldungen genommen. Säg- oder Schneidmühlen sind in der Stadt drey, auf dem Land aber mehrere.

Da einige Fabriken und Professionen zu Verfertigung ihrer Waaren sich der Kohlen bedienen müssen; so werden solche in ziemlicher Menge, meistens aus Stöcken, gebrennt, und in die Stadt auf die Kohlenmärkte zum Verkauf gebracht.

Jeder Bürger erhält jährlich aus dem Reichswald Brennholz, gegen eine geringe Abgabe, welche Pfandgeld heißet; muß aber solches sich